

Hände formen Körper – Ausstellung im Schauraum Kubus

An der Vernissage der ersten Ausstellung der Kunstschaffenden Beatrix Nipp vom vergangenen Freitag waren Philosophen, Indianer und Eisberge in gebrannter Form zu bewundern. Im Schauraum Kubus stellte die Balznerin erstmalig ihre Tonskulpturen aus.

Die mehrheitlich mit der aus Japan stammenden Raku-Brenntechnik bearbeiteten Skulpturen decken in ihrer Ausdrucksstärke weite Teile des irdischen und insbesondere des menschlichen Daseins ab. Neben eher abstrakten Werken, wie zum Beispiel ei-

nem bloss in groben Formen umrissenen Eisberg und in schlichten Farben gehaltenen Wellen, beeindruckten vor allem Nipps Abbildungen menschlicher Formen. Von innig umschlungenen Liebespaaren über orientalische Tänzerinnen bis hin zu disputierenden Philosophen ist alles vertreten.

Menschliches Leben und Bewegung
Die Körper und Gesichter der Skulpturen Nipps sind unglaublich ausdrucksstark, die Gliedmassen überzeugend geschmeidig geformt. Die gebrannten Werke vermitteln ein Gefühl der Ruhe, ohne dabei starr zu wirken. Im Gegenteil, die von Nipp geschaffenen Wesen sehen aus, als ob sie bloss für eine kurze Zeit in ihren Bewegun-

gen innehielten, sich jedoch unverblümt wieder in Bewegung versetzen und ihren alltäglichen Beschäftigungen nachgehen könnten. Es scheint, als ob Nipps Hände durch das Formen dieser Körper die Zeit für einen kurzen Moment einfrieren könnten.

Durch ihre Skulpturen brennt sie Gefühle, Sehnsüchte und Ideen in Ton fest. Diese wurden an der Vernissage durch die musikalische Ausschmückung der Rhythmusgruppe Battacor untermalt. Mit Trommeln, Didgeridoo und Gesang schufen sie urtümliche Melodien, die die Ausstellung in weiche, warme Klangfarben tauchte. Die rund dreissig Ausstellungsstücke sind noch bis zum 17. Mai im Schauraum Kubus in Balzers zu bewundern. (te)



Bei der Vernissage: Galeristin Dagmar Frick (links) und Künstlerin Beatrix Nipp.
Bild R. Schachenhofer